

WUT, TRAUER, HASS

Einer von uns wurde ermordet. Warum? - Weil er einer von denen war, die die Kriegserklärung des Senats und die daraufhin erfolgte Räumung von 8 Häusern nicht widerstandslos hatte hinnehmen wollen.

Ermordet von wem?

Bestimmt nicht vom Busfahrer, der jetzt als Sündenbock herhalten muß, um den politischen Mord als "bedauerlichen Unfall" darstellen zu können. Er wurde ermordet von denen, die jetzt ihre Politik mit anderen Mitteln fortsetzen: Mit Bewährungsurteilen, Vorbeugehaft, Schnellgerichtsverfahren, Informationssperre bis zur offenen Gewalt.

Vorbereitet durch die Hetzblätter der bürgerlichen Presse fällt der Zeitpunkt des Mordes in eine Phase, in der das Kapital zur Herstellung seines "inneren Friedens" keinen Widerstand dulden kann. Jeder Ansatz, sich gegen die zunehmende Verschlechterung der Lebens- und Arbeitsbedingungen zur Wehr zu setzen, soll VORBEUGEND erstickt werden.

Wer seinen Widerstand offen zeigt, dem soll eingepaukt werden: Er wählt den Tod, die Verstümmelung oder den Knast.

Nach der Ermordung von Klaus geht die Hetze in der Presse weiter: er wird zum "Rädelsführer", zum "Chaoten" abgestempelt. Klaus ist nur einer von vielen. Mit seiner Leiche soll außerdem abgelenkt werden von dem ständig anwesenden Tod durch Terror am Arbeitsplatz, Knast, Psychiatrie, Altersheim und Drogen.

Mit der Forderung: Mißtrauensantrag, bzw. Rücktritt von Lummer geht jetzt das große Geschrei um diese fette Ratte los, die doch bloß eine parlamentarische Marionette ist zur Verteidigung der Profitinteressen.

Wir lassen uns durch die Schweinereien und Befriedigungsmanöver nicht einschüchtern. Nur durch unsere EIGENE Stärke können wir unsere Interessen wirksam verteidigen.

Wir kämpfen nicht allein. Auch in Amsterdam, Zürich und in vielen Städten Westdeutschlands wächst der Widerstand und die Solidarität.

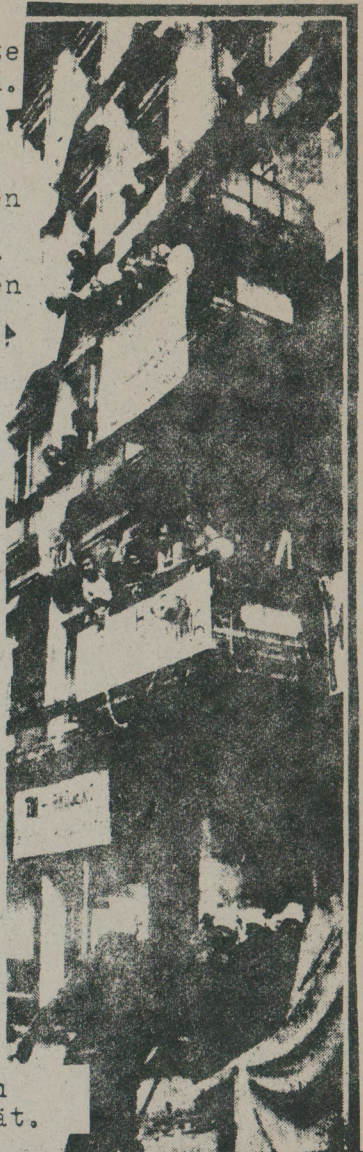
Wir fordern:

KEINE RÄUMUNGEN

FREILASSUNG ALLER INHAFTIERTEN HAUSBESETZER UND ALLER IM ZUSAMMENHANG MIT DEN LETZTEN DEMONSTRATIONEN VERHAFTETEN

EINSTELLUNG DES ERMITTLUNGSVERFAHREN GEGEN DEN BUSFAHRER:

AUFHEBUNG DER INFORMATIONSSPERRE UM DIE WÄHREND DER LETZTEN DEMONSTRATIONEN IN WESTBERLIN UND DER BRD VERSCHWUNDENEN ODER VERLETZTEN DER BEWEGUNG



GROSS-DEMO Montag 28.9. 17³⁰_h
Treffpunkt: Mahnmal Potsdamer-/Bülowsstr.
zum Rathaus Schöneberg, über Alliierten Kontrollrat.

VOLLVERSAMMLUNG DER BESETZER vom 24.9